©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

LANDESFISCHEREIVERBAND SALZBURG

Salzburgs Fischerei

Mitteilungen des Landes-Fischereiverbandes Salzburg

Nikolaus Höplinger †

Bezirksfischereirat Nikolaus Höplinger, Fischmeister in St. Wolfgang, hat uns am 25. März 1981 im 45. Lebensjahr verlassen. Mit seinem Heimgang erleidet der Bezirksfischereirat Salzburg-Umgebung einen schweren Verlust. Treue, Hilfsbereitschaft, unendlicher Fleiß und die überaus große Liebe zur Fischerei kennzeichnen diese Persönlichkeit. Er wurde mit dem silbernen und goldenen Ehrenzeichen des Landesfischereiverbandes Salzburg für seine Verdienste ausgezeichnet.

Wir trauern um ihn und rufen ihm ein letztes Petri-Dank zu!

Landesfischereiverband Salzburg

Preisfischen Salzburger Nachrichten/Sporthaus Rehm

Am Samstag, dem 11. Juli 1981 von 7.00 bis 12.00 Uhr findet ein Jugendpreisfischen für die Jahrgänge 1965 bis 1972 am Autobahnsee Viehhausen statt.

Die näheren Bedingungen dieser Ausschreibung sind im Sporthaus Rehm, 5020 Salzburg, Rudolf-Biebl-Straße 5a erhältlich.

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FISCHEREIGERÄTE

SPORTHAUS MARKUS MAIER

Große Auswahl, fachmännische Beratung, Lebendköder.
Als Mitglied der Salzburger Sportfischereivereine geben wir Tageskarten für die Vereinswässer aus.
Ab sofort Freitag keine Mittagssperre!

Salzburg, Rainerstr. 2
Telefon 71441

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Bezirksfischertag des Pongaues in Bischofshofen

Im herrlichen neuen Saal des „Gasthof Alte Post" in Bischofshofen hielt am 4. April 1981 der Bezirk Pongau unter dem rührigen Obmann Paul Bolterl den Bezirksfischertag 1981 ab. Die hervorragende Beteiligung an diesem Fischertag wurde durch die Teilnahme einer Reihe prominenter Politiker und Vertreter der Behörden des Landes, Bezirkes und der Gemeinde, bereichert. Jedenfalls konnte der Landesverbandsobmann-Stellvertreter, Hofrat Dr. Hechenblaikner, mit Freude feststellen, daß das Problem der Fischerei nicht nur ein solches des Sportanglers ist, sondern sich zu einem Gesamtumweltproblem auszuweiten beginnt und allgemein Beachtung findet.

Von den erschienenen rund 250 Beteiligten waren 155 stimmberechtigte Fischer anwesend. Nach einer Gedenkminute an die verstorbenen Fischerkameraden, vor allem des unvergeßlichen Landesobmannes, Direktor Eduard Bayrhammer, führte Bezirksobmann Paul Bolterl in seinem Bericht aus, daß die Novelle zum Landesfischereigesetz ein wesentlicher Meilenstein in der Salzburger Fischerei sei. Das abgelaufene Fischerjahr sei geprägt, so führte Bolterl aus, von der Gesamtschädigung in der Gasteiner Ache, wo durch den „Amoniak-Unfall" nicht nur der Fischbestand, sondern das gesamte Biotop der Ache fundamental beeinträchtigt worden war. Aber auch die Planung der Salzach-Kette „Mittlere Salzach" bringt uns heute noch keinerlei abschätzbare Erkenntnis, welchen Schaden die Fischerei trotz Verständnis für die elektrische Energie erleiden wird.

Besatz und Ausfang für das abgelaufene Jahr sind rund um einige tausend Kilogramm Fische höher als im Vorjahr, obwohl die endgültige Zahl noch nicht konkret gesagt werden kann. In seinem Bericht ruft der Bezirksobmann auch die Bewirtschafter und Sportfischer neuerlich auf, zu Umweltaktionen zu stehen und dabei auch tatkräftig mitzuhelfen. Nur so können die Fischer auch ihren Beitrag leisten, die Bevölkerung unseres Landes auf die Wichtigkeit der Reinhaltung unserer Gewässer hinzuweisen.

Dschulnigg
Internationale Großauswahl an Fischereigeräten!
ABU, Balzer, D.A.M., Hardy, Ryobi, Mitchell, Shakespeare u. v. a.
Fischereibekleidung!
Lebende Köderfische und Maden
Eigene REPARATURWERKSTÄTTE mit ERSATZTEILLAGER
Unverbindliche Fachberatung
SPORT-FISCHER-CENTER
SPORT UND WAFFEN
Dschulnigg
SALZBURG, GRIESGASSE 8, TEL. 06222/42 3 76

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Nach Ansprachen der Politiker und führender Vertreter von Land, Bezirk und Gemeinde kam der amtsführende Landesobmann, Hofrat Dr. Hechenblaikner, auf den wirtschaftlichen und fremdenverkehrspolitischen Aspekt der Sportfischerei zu reden und verabsäumte nicht zu betonen, daß die Sportfischerei einen wesentlichen Erholungswert des im Alltag gestreßten Menschen darstellt. Aber auch der Versammlung rief der Landesobmann in Erinnerung, daß durch Leistungen des einzelnen, z.B. in der Leistung seiner Kanalanschlußgebühren, hier die Allgemeinheit im besonderen den Dank aller verdient, weil sie damit hilft, unsere Umwelt sauberer zu gestalten. Abschließend der Appell des Landesobmannes, waidgerecht zu fischen und gewinnsüchtige Methoden zu vergessen.

Der mit einem Referat betraute Dr. Albert Jagsch brachte der Versammlung einen hervorragenden Überblick über die zu errichtenden Staustufen im Projekt „Mittlere Salzach" Hier ist es erstmals in der Geschichte des Kraftwerksbaues gelungen, die Behörden davon zu überzeugen, daß *vor* Beginn eines solchen Projektes eine Beweissicherung von Nutzen ist. Das Amt der Salzburger Landesregierung hat dieses Verlangen unterstützt, weil damit erstmals auch wissenschaftlich untermauert werden kann, welchen Einfluß auf das Gesamtbiotop eines Flusses solche Stauwerke überhaupt haben.

Wie schon zur Tradition geworden, finden immer wieder bei den Bezirksfischertagen die Ehrungen des Landesverbandes statt. Diesmal war Bezirksobmann Bolterl besonders stolz, daß es auf seinen Bezirksvorschlag zurückging, die hervorragende Sekretärin des Landesfischereiverbandes Salzburg, Frau Helga Pieper, mit dem silbernen Ehrenzeichen des Verbandes auszeichnen zu können. Aber nicht weniger ehrenvoll erhielten das Ehrenzeichen in Silber Herr Ing. Horst Prenn und Herr Hans Neumayer.

Nach der Wahl der Delegierten zum Landesfischertag und einer großen Verlosung von Fischerkarten schloß der Bezirksobmann den Bezirksfischertag Pongau mit einem kräftigen Petri Heil!

Fischergschnas

Der Salzburger-Petri-Heil-Verein, durch manches Preisfischen hervorgetreten, zeigte sich von einer völlig neuen Seite: Zum ersten Mal rief er Mitglieder und Gäste zu einem Fischergschnas auf und, – was auch der größte Optimist nicht etwartet hatte – es kamen mehr Besucher, als das Gasthaus Mayrwies aufnehmen konnte. Und alle, so der allgemeine Tenor, unterhielten sich auf das Beste bis in den frühen Morgen.

Daß dieser Riesenerfolg kein Zufall war, läßt sich rückblickend doch an Hand einiger Punkte nachweisen: Zu allererst ist das Organisationskomitee zu erwähnen, das nicht nur dafür sorgte, daß die offiziellen Teile des Abends so geplant wurden, daß nie Langeweile

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

auftrat, sondern auch so viele Preise beschaffen konnte, daß neben dem Glückshafen auch noch eine Verlosung der Eintrittskarten stattfinden konnte. Außerdem gab es noch ein Lotteriespiel, bei dem die richtige Zahl von Froschlaich (kleine Bällchen) in einem Glas erraten werden mußte.

Für den musikalischen Teil sorgte in bewährter Weise die Tanzkapelle „New Engi", die erst um 2.30 Uhr ihre Instrumente zusammenpacken durfte, während sich Herr Gerhard Sulzer, der letztjährige Faschingsprinz, um den „Roten Faden" durch das Gschnas-Geschehen kümmerte.

Damit wären wir auch schon beim Höhepunkt des Gschnas, beim Auftritt der ersten Salzburger Faschingsgilde mit dem Prinzenpaar Prinzessin Claudia II von Radetzky und Prinz Wolfgang I., der Farbenfrohe, samt Pandurengarde. Neben einem viel bejubelten Pandurentanz gab es auch eine Ordenverleihung, durch die verdiente Mitglieder geehrt wurden.

Fischerwunsch

Fischer sein, heißt Umwelt schützen,
sich selbst und auch and'ren nützen.
Etwas tun für Lung' und Magen,
heißt auch, einfach Zeit zu haben.
Wer fischt, will gute Wassergüte:
Davor jedermann sich hüte,
reines Wasser zu verschmutzen
oder es mißbräuchlich nutzen.
Fischer, Du am Wasser weil'
wünsch' ich Dir ein Petri Heil!

Dr. Josef Schilcher

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

So erhielten aus der Hand der Prinzessin der Obmann des Vereins, Karl Tisch, sein Stellvertreter Harald Sopp, der Sektionsleiter Imsee, Erwin Gillmayer und Dr. Althuber vom Naturschutz einen Orden. Der Verein revanchierte sich beim Prinzenpaar mit der Überreichung eines Brotfisches an die Prinzessin, eines Karpfens an den Prinzen und einer Einladung der Faschingsgilde zum Fischen, was von dieser mit Freude angenommen wurde.

Als die aktiven Mitarbeiter gegen 3.30 Uhr früh zum ersten Mal Zeit fanden, um sich in Ruhe hinsetzen zu können und etwas zu essen, sah man zwar müde, aber sehr zufriedene Gesichter.

ÖSTERREICHISCHE FISCHEREIGESELLSCHAFT 1880:

Bei der am 26. Mai stattgefundenen Jahreshauptversammlung der Österreichischen Fischereigesellschaft wurde folgender Tätigkeitsbericht für das Jahr 1980 erstattet.

TÄTIGKEITSBERICHT 1980

Meteorologisch gesehen war das Jahr 1980 im Osten Österreichs im Jahrestemperaturmittel zu kalt und auch zu trocken. So lag die Jahresniederschlagsmenge in Wien mit 622 mm etwa 50 mm unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Wasserführung unserer Fließgewässer war aber im großen und ganzen stabil. Nach einem extrem schlechten und kühlen sowie schneereichen Frühjahr wurde es Anfang Mai plötzlich sommerlich warm. Diese Schönwetterperiode hielt bis etwa Mitte Juni an, um dann in ein wechselhaftes Sommerwetter

DER ANGLER TIP

Der Hecht wird mit zunehmendem Alter immer erfahrener. Er steckt am Kraut- und Schilfrand, im Geäst versunkener Bäume, unter stillen Bootstegen und anderen festen Unterständen. Wenn es Nacht wird, ja schon bei Einbruch der Dämmerung, geht er auf die Jagd. Der Hecht geht jedes sich regende Lebewesen, von dem er annimmt, daß er es bewältigt, unverzüglich an. Der Blinker, Huchenzopf oder eine Alu-Fly sind Geräte, die Lebewesen vortäuschen. Es wäre jedenfalls ein Fehler, den noch so appetitlich hergerichteten Köder der Beute an den Kopf zu werfen.

Petri Heil!
Euer Wischi

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at
überzugehen. September und Oktober waren freundlich und schön. Der Wintereinbruch allerdings kam schon Anfang November. Diese kurze Charakterisierung des Wetterablaufes zeigt, daß die Bedingungen für den Salmonidenfischer verhältnismäßig gut, für den Raub- und Friedfischer jedoch ebenso schlecht waren; vor allem war das Wetter zu kalt für die Karpfenfischerei.

Mit Freude und einer gewissen Erleichterung können wir feststellen, daß uns im Vorjahr kein Fischsterben größeren Ausmaßes getroffen hat. Es ist traurig und kennzeichnend zugleich, daß solche Feststellungen immer mehr den Charakter des Außergewöhnlichen erhalten. Wir müssen uns leider darüber im klaren sein, daß sich die Verhältnisse an unseren Fischwässern im günstigsten Fall stabilisieren lassen. Nur unverbesserliche Optimisten können auf eine wirkliche Sanierung hoffen. Die UDN machte sich erfreulicherweise weiterhin nicht stärker bemerkbar. Die intensiven Anstrengungen des Vorstandes im Kampf gegen Gewässerverschmutzung und -verunreinigung wurden unermüdlich fortgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden – chronologisch gereiht – folgende Veranstaltungen durchgeführt:

1. Ein Kurs für die Jugendgruppe unter der Leitung von Herrn Ramsmeier und Mitwirkung der Herren Ing. Nouak, Leitner und Dipl.-Ing. Scharf am 6. März. Von den 49 erfaßten Jugendlichen haben sich 24 an diesem Kurs beteiligt, dessen Besuch für die Ausstellung einer Lizenz an die Jugendlichen obligatorisch ist;
2. Der traditionelle Fliegenkurs in Rabenstein a.d. Pielach am 15. Mai mit 34 Teilnehmern sowie 9 Vorstandsmitgliedern und 2 Experten aus dem Mitgliederkreis als Instruktoren; Leiter war wie immer unser Altmeister Vizepräsident Graßmück;
3. Eine von der Firma Hardy veranstaltete Wurfdemonstration am 21. Mai an der Alten Donau mit dem Professional Ian Blagburn als Demonstrator und 48 interessierten Zusehern;
4. Alte-Donau-Versammlung unter der bewährten Leitung von Herrn Amtsrat Sernic am 22. Mai;
5. Hauptversammlung am 29. Mai mit 135 Teilnehmern;
6. Festversammlung anläßlich der 100-Jahr-Feier am 30. Mai mit anschließendem Heurigen beim Fuhrgassel-Huber in Neustift;
7 Treffen der Thormäuer-Lizenznehmer am 11. Oktober unter der Leitung des Bewirtschafters, Herrn Prucker;
8. Steirisches Linzenznehmertreffen am 24. Oktober unter der Leitung von Herrn Dipl.-Ing. Thüringer;
9. Kronau-Lizenznehmertreffen am 14. November unter der Leitung der Herren Prucker und Ramsmeier;
10. Lizenznehmertreffen für die Reviere Großer Kamp, Mühlkamp und Große Krems unter der Leitung des Bewirtschafters Ing. Schremser;
11. Fischa-Lizenznehmertreffen am 29. November unter der Leitung des Bewirtschafters Dr. Schwomma.

Hinsichtlich der Besatzmaßnahmen sei auf die vorliegende Aufstellung verwiesen. Durch die Eigenproduktion aus der Brutanstalt in Naßwald konnten wir unseren Bedarf an einsömmerigen Bachforellen zu 50%, den an einsömmerigen Regenbogenforellen zur Gänze und jenen an zweisömmerigen Regenbogenforellen zu 40% decken. Ihrem Ruf gerecht wer-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at
dend hat sich die Gesellschaft im Berichtsjahr wieder besonders des Huchens in der Pielach angenommen und 10.000 Stück Huchenbrütlinge sowie 50 Stück zweisömmeriger Huchen ausgesetzt. Wenn auch die Fangergebnisse im zurückliegenden Winter gesamt gesehen enttäuschend waren, ist doch erfreulich, daß insgesamt 26 untermaßige Huchen gefangen wurden, was auf eine bedeutende Hebung des Bestandes hinweist.

Der Arbeitsumfang unserer Gesellschaft, der schon in „normalen" Jahren ein beachtliches Ausmaß angenommen hat, wurde zusätzlich durch unsere 100-Jahr-Feier ausgeweitet. Nach den Aufzeichnungen des Sekretariates waren unser Sekretär, Herr Brozek, und sein Mitarbeiter, Herr Slavik, an insgesamt 50 Wochenendtagen tätig. Zur Illustration des administrativen Aufwandes: Im Berichtsjahr wurden von unserem Sekretariat 5.346 Lizenzen ausgegeben. Die Kilometerleistung unseres Kombiwagens hat über 26.000 km betragen und das – bedingt durch den Einsatz bei Besatzfahrten und Ausfischungen – meist mit Anhänger. Seit Anfang Dezember haben wir mit Frau Eva Leitner eine neue charmante Mitarbeiterin. Dem gesamten Sekretariat, den Damen Habr und Leitner sowie den Herren Brozek und Slavik sei hier unser Dank ausgesprochen.

Die aufgewendeten Mühen wurden auch 1980 durch kapitale Fänge belohnt, die den ausgezeichneten Besatz unserer Gewässer beweisen. Beispielsweise seien erwähnt:

Salza-Palfau	Bachforelle	4 kg
Feistritz	Regenbogenforelle	3,86 kg
Großradischer Teich	Schuppenkarpfen	8, 9 und 12 kg
Alte Donau	Hechte	7,20 kg, 9 kg, 9,80 kg
Kronau	Wels	25,50 kg
Alte Donau	2 Amure	14 und 16 kg

Leider werden noch immer nicht alle kapitalen Fänge unserem Sekretariat berichtet. Gemäß unserer Ausschreibung im Dezember-Rundschreiben haben wir die jeweils kapitalsten Fänge bei Bachforelle, Regenbogenforelle, Äsche, Karpfen, Grasfisch, Hecht und Zander mit je einer Tageskarte nach freier Wahl prämiiert sowie für die fünf kapitalsten Fische aller nicht erwähnten Fischarten, die wir in einer Sonderklasse zusammengefaßt haben, ebenfalls je eine Tageskarte ausgesetzt.

Im Jahre 1980 wurde ein Teich in der Vois bei Schwarzau sowie eine Strecke der Weiten neu gepachtet. Die Pachtverträge für die Piesting – Tattendorf sowie die Große Erlauf – Purgstall I und II konnten verlängert werden. Sowohl bei den Neupachtungen als auch bei den Pachtverlängerungen mußten wir feststellen, wie sehr das Preisniveau in den letzten Jahren gestiegen ist. Es fällt uns zunehmend schwerer, zu akzeptablen finanziellen Bedingungen, die eine möglichst geringe Belastung der Mitglieder im Sinne der Zielsetzung der Gesellschaft im Auge haben, neue Wässer anzupachten. Daß wir die bereits gepachteten Strecken weiterhin zu vertretbaren Konditionen in unserem Besitz halten können, verdanken wir nicht zuletzt dem Vertrauen unserer Verpächter. Dieses Vertrauen gründet sich im Bewußtsein, daß die uns anvertrauten Reviere optimal bewirtschaftet werden.

* * *

Die Einzelheiten über die Verwendung der eingenommenen Beträge sind der aufgelegten Aufwands- und Ertragsrechnung zu entnehmen.

Am 30. November zählte unsere Gesellschaft 2.275 Mitglieder, von denen 283 im Berichtsjahr neu aufgenommen worden waren. Wir beschäftigten 69 Aufseher (davon zwei

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at
hauptberuflich und sieben nebenberuflich), die leider wieder zahlreiche Schwarzfischer zur Anzeige bringen mußten. Die Zahl der beanstandeten Mitglieder war erfreulicherweise leicht rückläufig.

Die Tätigkeit des Vorstandes hatte ihren Schwerpunkt naturgemäß in der Leitung der administrativen Aufgaben unserer Gesellschaft, die durch die Organisation unserer 100-Jahr-Feier ein ungeahntes Ausmaß angenommen hatten. Darüber hinaus waren fünf Vorstandsmitglieder in Fischereirevierausschüssen tätig und drei Herren haben uns im Österreichischen Fischereiverband in Scharfling vertreten. Im Vordergrund standen natürlich wie immer die Beaufsichtigung der Besatz- und Hegemaßnahmen sowie die Vorbereitung und der Besuch der Wasserrechtsverhandlungen, wozu bis Ende Mai die intensive Arbeit an einer festlichen und reibungslosen Abwicklung unseres Jubiläums kam.

Über diese 100-Jahr-Feier haben wir bereits ausführlich gesondert berichtet. Hier kann ich mich auf die Erwähnung unserer Ausstellung (die später nach Schloß Orth übersiedelte), die Herausgabe einer Festschrift und die Festversammlung am 30. Mai 1980 mit anschließendem Heurigen für unsere Freunde und Mitglieder beschränken. Bei dieser Gelegenheit möchte ich im Namen des Vorstandes allen unseren Mitgliedern danken, die uns durch Leihgaben den Aufbau unserer Ausstellung ermöglicht haben.

Anläßlich der Jubiläumsveranstaltung wurde den Herren Starlinger und Präsident Dr. Pammer die goldene Ehrennadel für besondere Verdienste um die Gesellschaft überreicht. An dieser Stelle möchte ich die Gratulation an eines unserer Mitglieder anschließen, das von uns allen als Synonym für unsere Gesellschaft betrachtet wird. Es ist dies der zweimalige Präsident und nunmehrige Ehrenpräsident Karl Schefold, der am 28. Februar d. J. seinen 97 Geburtstag feierte und über 60 Jahre der Gesellschaft angehört. Aus gesundheitlichen Gründen hat er vor kurzem sein Vorstandsmandat zurückgelegt. Ihm gelten unser aufrichtiger Dank und unsere besten Wünsche.

Umsichtig und sich nicht Hals über Kopf in Neues stürzend hat die Gesellschaft auch versucht, da und dort neue Wege einzuschlagen. So gab es Markierungsaktionen an Salmonidenstrecken und in Donaurevieren sowie die Einführung einer Schonstrecke in Fischa – Dagnitz. Die Gesellschaft hat darüber hinaus Regeln über das sportliche Verhalten am Fischwasser herausgegeben, die den Sinn haben, die Mitglieder in der Richtigkeit ihres bisherigen Verhaltens zu bestärken und ganz allgemein den Geist der Sportlichkeit und der Fischgerechtigkeit zu vertiefen. Der immer stärker werdende Druck auf unsere Strecken macht solche Kameradschaft am Wasser notwendig. Wir haben daher auch den Unterlagen zur heutigen Versammlung diese Regeln angeschlossen.

Damit schließt der Vorstand den Tätigkeitsbericht, dankt allen Behörden, Vereinigungen und im besonderen Maß dem Landwirtschaftsministerium, der niederösterreichischen Landesregierung und der Generaldirektion der österreichischen Bundesforste sowie allen unseren Verpächtern für ihr Vertrauen, ihr Verständnis und ihre Unterstützung und wünscht den Mitgliedern und allen unseren Freunden für die angelaufene Saison ein kräftiges „Petri Heil"!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mitteilungen des Landes-Fischereiverbandes Salzburg 117-124